

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 25

Artikel: Neue Strassenkappen für Gas- und Wasserschieber, Gassyphons, Unterflurhydranten, Canalschächte, Vermessungsfixpunkte etc.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.
Türen o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 8857

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

Neue Strassenkappen für Gas- und Wasser-
schieber, Gassiphons, Unterflurhydranten,
Canalschächte, Vermessungsfixpunkte etc.

Modell Maurer, Bern. + Pat. 41,210. D. R. P. 217,067.

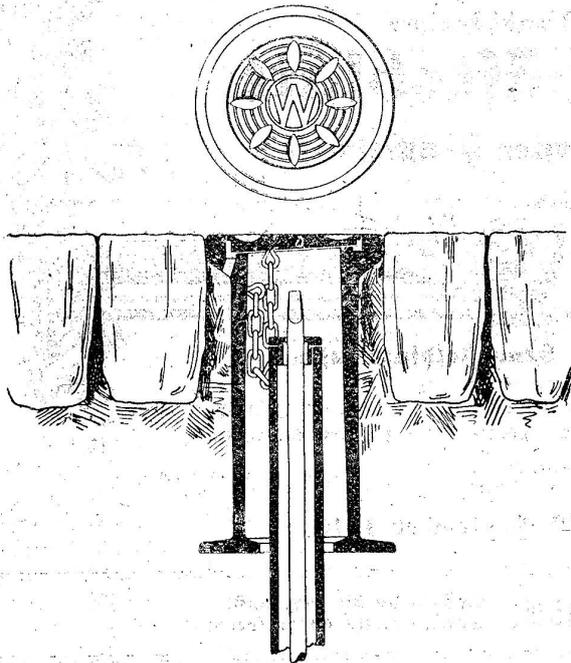


Fig. 1. Strassenkappe für Gas- und Wasserschieber, Gassiphons etc.

Die neue Strassenkappe (Patent Maurer, Schanz-
strasse 7, Bern) weist einen Stutzen auf, der an dem
nach oben zulehrenden Ende eine zur Stirnseite desselben
schrägliegende Auflagefläche besitzt, auf welcher ein nicht,
durchbrochener Deckel sitzt, der mit dem Stutzen
durch eine Kette verbunden ist. Die Dicke des Deckels
nimmt von der einen Seite nach der andern hin ab
so daß die Deckeloberseite, trotz der schrägen Lage,
mit der Stirnseite des obern Stutzenendes in einer Ebene
liegt (Fig. 1).

Um den Deckel abheben zu können ist derselbe in
beliebigem Sinne um circa 90° zu drehen. In dieser
neuen Lage ragt der Deckel zum Teil über die Stirnseite
des obern Stutzenendes hervor und bietet damit genügend
Angriffspunkte um ein Abheben zu bewirken. Auch durch
bloßen Schlag mit irgend einem Werkzeug gegen den
Rand, kann der Deckel geöffnet werden. Um die Drehung
des Deckels mittelst eines Pickels, Hackens, T-Schlüssels
usw. zu ermöglichen, sind an der Deckeloberfläche Ver-
tiefungen vorgesehen.

Ein schmaler Flansch am obern Teil des Deckels
verhindert ein Anliegen des Deckels mit seiner ganzen
Umfangsbreite gegen den Stutzen. Dadurch ist die
Reibung zwischen Deckel und Stutzen, welche sich der
Drehung des ersten widersetzt, auf ein gewisses Maß
beschränkt.

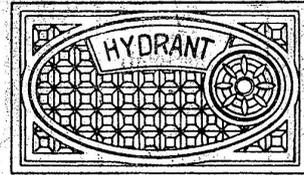


Fig. 2. Strassenkappe für Hydranten.

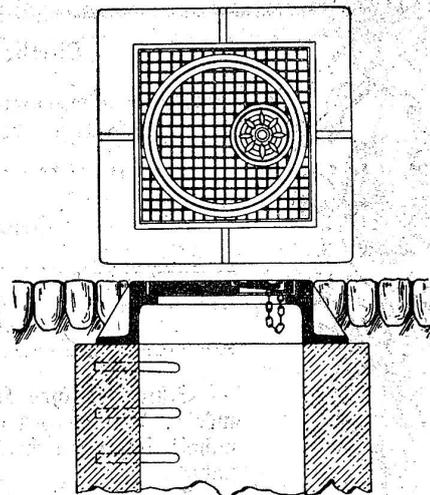


Fig. 3. Strassenkappe für Kanalschächte

Die Veranlassung zur Konstruktion dieses neuen
Deckelverschlusses gaben verschiedene Uebelstände der
bisher gebräuchlichen Strassenkappen. Zum Beispiel war
es bei großer Kälte in den meisten Fällen unmöglich
den Deckel durch bloßes Klopfen genügend zu lockern, um
denselben abheben zu können; er mußte entweder aufgetaut
oder zertrümmert werden. Besonders wichtige Schieber-
Strassenkappen-Deckel, wie auch die Deckel der Unterflur-
hydranten wurden deshalb bei Winterszeit, der Dienst-
bereitschaft wegen, von Zeit zu Zeit eingefettet. Der
neue Deckelverschluß kann hingegen auch bei
größter Kälte leicht und schnell geöffnet
werden, ohne ihn eingefettet oder aufgetaut
zu haben.

Die früher bei den durchbrochenen Deckelverschlüssen
vorgekommene Verunreinigung im Innern der Strassen-
kappen, wird beim neuen undurchbrochenen Deckel voll-
ständig vermieden. Das Schlüsselstangenviereck des
Schiebers ist deshalb jederzeit frei gelegt und es braucht
nicht erst das zeitraubende Ausräumen des Schachtes
vorgenommen werden.

Ferner wird beim neuen Deckelverschluß ein unbefugtes

Öffnen des Deckels verhindert, weil kein Schlüsseloch oder Griff vorhanden ist.

Angestellte Versuche haben auch ergeben, daß ein Pferdtritt oder ein schnell laufendes Wagenrad z. niemals den Deckel zum Öffnen bringen kann.

Der neue Verschluss hat sich während einer bald 2-jährigen praktischen Versuchsdauer mit mehreren hundert solcher neuen Straßenkappen im Rohrnetz des Gaswerkes und der Wasserversorgung der Stadt Bern bestens bewährt; und wurde die neue Straßenkappe von der Direktion der genannten Werkes, sowie auch von verschiedenen ersten Unternehmungsfirmen für Wasserversorgungen, ausschließlich eingeführt.

Vorteil der neuen Straßenkappe:

Kein unbefugtes Abheben des Deckels, kein Einfrieren und Versanden des Schachtes, rasche und sichere Handhabung zu jeder Jahreszeit, daher:

Größtmögliche Dienstbereitschaft.
Einfache Konstruktion, daher billig im Preis.

Zusolge aller dieser Vorteile verdient diese Straßenkappe in ihren neuen Ausbildung eine allgemeine Verwendung und weite Verbreitung, um so mehr, weil sich der Preis gegenüber der bisherigen Straßenkappe nicht höher stellt.

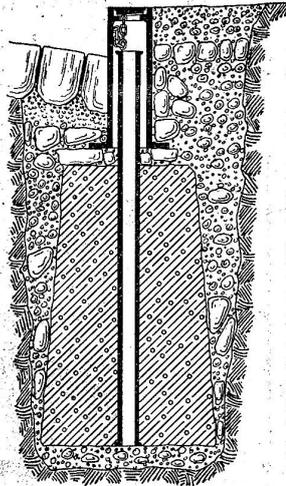
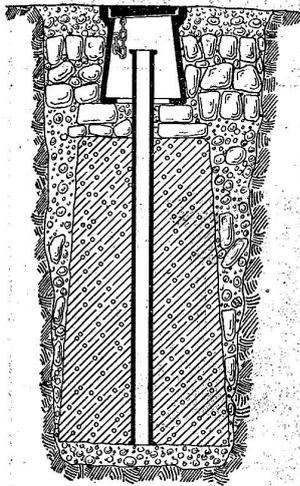


Fig. 4. Straßenkappe für Vermessungspunkte.

In den eidg. Vorschriften für die neue Grundbuchvermessung werden die neuen Straßenkappen für die Vermessungspunkte empfohlen.

An der deutschen Fachausstellung 1910 in Stuttgart wurde die neue Straßenkappe mit einem Diplom ausgezeichnet.

Das alleinige Ausführungsrecht für die Schweiz haben das „Eisenwerk Claus“ und die „Gießerei Bern“ der Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Verschiedenes.

Schweizerische Maler, Bildhauer und Architekten. Der Zentralvorstand der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten hat in Bern beschlossen, dem Bundesrat eine Protesteingabe einzureichen gegen die Art

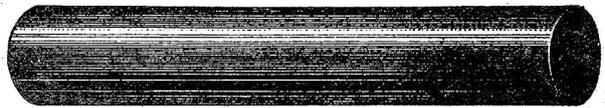
und Weise, wie die Jury in Sachen des internationalen Telegraphendenkmals vorgegangen ist. Je nach der Folge, die der Bundesrat dieser Eingabe geben wird, behält sich der Zentralvorstand vor, weitere Schritte zur Wahrung der Künstlerrechte zu unternehmen.

Hygienische Schulbänke. Herr Flückiger, Zahnarzt in Konolfingen, hat eine hygienische Schulbank erfunden und patentieren lassen. Vorteile sind folgende: 1. sie zwingt das Kind zu einer richtigen Haltung; 2. sie hebt die Brust hervor und sichert ein richtiges Funktionieren der Lungen; 3. sie zwingt die Schüler, die Achseln rückwärts zu halten; 4. sie beugt der Abweichung des Rückgrates vor; 5. sie erleichtert die Disziplin und Ordnung im mündlichen Unterricht.

Sägereibrand. Sonntag früh morgens ist die den Herren Gebrüder Reiser gehörende Sägerei in Lothenbach ein Raub der Flammen geworden. Der Brand wurde 3 Uhr 40 Minuten von Angestellten der Besitzer wahrgenommen. Es stand bereits der ganze Sägeboden, auf welchem große Vorräte dörren Holzes aufgespeichert waren, in hellen Flammen. Die Feuerwehr von Walchwil, Oberwil und eine Abteilung aus Zug erschienen rasch auf dem Platze. Doch konnte nur mehr das Feuer, das sich von oben der eigentlichen Sägereiräumlichkeit mitgeteilt, gelöscht werden. Das Sägereigebäude, ohne die ebenfalls durchs Feuer wohl unbrauchbar gewordenen Maschinerien, zu Fr. 14,800 versichert, ist bis auf den Kellerboden teils abgebrannt, teils ausgebrannt. Es ist zweifellos, daß der Brand auf dem Sägeboden, also ob den Gängen, entstanden ist. Deshalb vermutet man auch, daß Brandstiftung vorliege.

Das architektonische Problem, die telegraphischen Anlagen an einem Hause mit den Kunstformen des Baues in die rechte Harmonie zu setzen, hat unsern modernen Baumeistern bereits viel Kopfzerbrechen gemacht, und seine Lösung ist auf die verschiedenartigste Weise versucht worden. In der Rivista delle comunicazioni gibt Guglielmo Marconi einen Ueberblick über die Versuche, die man in den einzelnen Ländern gemacht hat, um größere Drahtsysteme auf dem höchsten Punkte eines Gebäudes zu vereinigen. In Deutschland konstatierte er eine Vorliebe für kuppelförmige Anlagen aus Eisenkonstruktion, Rußland baut seine Stützen für die Telephonanlagen in Mauerwerk mit strenger Anlehnung an den Stil der Architektur. In Belgien hat man sich einige Male an klassische Stilmuster gehalten, so z. B. in Ostende die Formen eines Renaissanceurmes von

la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel
Blank und präzis gezogene



Profile
jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite